



DEPARTMENT OF HISTORY

Watson Hall, Room 212
49 Bader Lane
Queen's University
Kingston, ON, Canada K7L 3N6
Tel 613 533-2150
Fax 613 533-6298
www.queensu.ca/history/

Kingston, 17. September 2024

Offener Brief zur Entscheidung der Bezirksvertretung Senne bez. der Instandsetzung der „Ehrengräber“ auf dem Sennefriedhof

Am 5. September 2024 lehnte die Bezirksvertretung Senne mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und FDP einen Antrag der SPD-Fraktion zur Instandsetzung der „Ehrengräber“ auf dem Sennefriedhof ab. Die Angehörigen von Max und Maria Sachs kritisieren diesen Vorgang gemeinsam mit dem Historiker Prof. Dr. Swen Steinberg auf das Schärfste.

Die Enkelinnen der älteren Tochter von Max Sachs, Margret Kaufmann-Pankov (Montreal) und Joan D. Bloom (Oakland), erklären dazu: „Das offensichtliche Desinteresse an der Aufwertung und Instandsetzung der ‚Ehrengräber‘ auf dem Sennefriedhof entehrt das Andenken eben jener Menschen, die zuvor mit der Schaffung dieses besonderen Ortes für Opfer des Naziregimes geehrt wurden. Betrachtet man das Foto des Grabsteins unseres Großvaters Max Sachs, kann man seinen Namen und die eingravierten Daten kaum noch erkennen. Das ist schlicht eine Schande.“

Die Enkel der jüngeren Tochter von Max Sachs, Paul Ehrmann (San Jose) und Michael Max Walter Ehrmann (Jersey City), äußern sich ähnlich: „Es ist kaum zu glauben, dass sich die Bezirksvertretung Senne der Instandhaltung und Reparatur der ‚Ehrengräber‘ auf dem Sennefriedhof widersetzt. Die Stadt kehrt diesem Ort den Rücken, der eigentlich zur Ehrung der Opfer des Naziregimes geschaffen wurde. Der Schrecken jener Zeit begleitet die Familien ihr Leben lang, und wir waren froh, dass diese Denkmäler als angemessene Würdigung errichtet wurden. Der Grabstein unseres Großvaters Max Sachs ist so vernachlässigt, dass man seinen Namen und

seine Lebensdaten kaum noch lesen kann. Er hat es nicht verdient, aus der Geschichte ausgelöscht zu werden.“

Dr. Swen Steinberg, der als Assistant Professor an der Queen's University im kanadischen Kingston lehrt und erst unlängst ein Buch über den im „Ehrenfeld“ auf dem Sennfriedhof beerdigten Max Sachs veröffentlicht hat, kritisiert den Vorgang ebenfalls scharf: „Mir fehlt jedes Verständnis für derartige Ignoranz. Als das ‚Ehrenfeld‘ angelegt wurde, wurde auch Verantwortung übernommen - Verantwortung für ein würdiges Erinnern an Courage und Demokratieggeschichte.“ Steinberg steht seit 2010 in Austausch mit den Nachkommen von Max und Maria Sachs in den USA und in Kanada. „Ich wusste offen gestanden nicht, wie ich der Familie diese Entscheidung erklären soll. Und vor dem Hintergrund eines erstarkenden geschichtsvergessenen Rechtspopulismus kann ich auch für mich selbst keine schlüssige Erklärung finden.“ Max Sachs war 1935 im sächsischen Konzentrationslager Sachsenburg erschlagen worden, weil er Jude war sowie Sozialdemokrat und Journalist. „Das Schicksal von Max Sachs ist ein Beispiel dafür, wie schnell aus hasserfüllten Worten gewaltsame Taten werden. Daran sollten wir uns erinnern, jeden Tag,“ so Steinberg weiter.

Die Angehörigen von Max und Maria Sachs - Margret Kaufmann-Pankov, Joan D. Bloom, Paul Ehrmann und Michael Ehrmann – verlangen mit dem Historiker Prof. Dr. Swen Steinberg eine sofortige Rücknahme des Beschlusses der Bezirksvertretung Senne und eine umgehende würdevolle Instandsetzung der Grabanlage.

Im Namen der Angehörigen von Max und Maria Sachs,



Dr. Swen Steinberg
Assistant Professor at the Department of History and the School of Religion at Queen's University
Research Associate of the German Historical Institute Washington/DC and its Pacific Office at University of California in Berkeley
Research Ambassador of the German Academic Exchange Service

Swen.Steinberg@queensu.ca

Anlage: Zustand des Grabsteins von Max Sachs

